

Im Schatten wird es dann heller sein

Bergfahrt und neuer Horizont im Felsenreich

Manchmal holen sie einen doch ein, die unterdrückten Erinnerungen und Emotionen. Meist sitzt man dann allein in seinem Lehnstuhl, grüßt die Familienpackung Schoko-Eis mit den Lippen und will am liebsten im Selbstmitleid ertrinken. Dass man diesem Phänomen des menschlichen Geistes auch anders begegnen kann, wusste nicht nur Siegmund Freud in Worte zu packen. In den 1990'ern hat sich durch kreative Reizverarbeitung ein ganzes Genre in die Musikgeschichte geschlichen, dass inzwischen viele Laser von noch mehr CD-Playern der so genannten Gothic Szene im Dauerbetrieb spielen lässt. Gerne wird damit der Hype der Independent Musik in Verbindung gebracht und man durfte somit ganz groß die kleine Nischenmusik feiern.

Viel hat sich in der Dekade getan. Letzten Endes gab es einzelne Charterfolge, doch nie hat sich die Etikette wirklich ausgespielt. Ganz im Gegenteil! Das Wave Gotik Treffen in Leipzig zeigt Jahr für Jahr, dass das Interesse nicht abflaut sondern noch mehr wächst. Auch die Vielseitigkeit des Line-Ups beweist, dass der kreative Input noch nicht versiegt ist, sondern noch mehr durch Lebenserfahrungen gespeist wird und sich in neuen Formen äußert.

Felsenreich gaben 2002 im Schatten von Europas größtem Wave Gotik Treffen ihr Stelldichein. Damals noch *Am Ende der Zeit* (CD erschien 2001), inzwischen nun ganz mit dem Zahn der Zeit, zeigt die fünfköpfige Band aus Frankenberg, dass zum Genretypischen Sound nicht nur eine asthmatisch heisere Stimme und weinendes Gitarrengeklampfe gehört. Das Gespann um Renato Weseley und Mathias Sohn zeichnet sich ganz besonders durch den Einsatz diverser Blasinstrumente und verspieltem Sampling aus, ohne dabei in einen dissonanten Dialog abzudriften. Ihre Songs drehen sich um Abschluss, Neubeginn, Untergang und Aufstieg.

Bergfahrt und neuer Horizont sind mit ihrer Rückkehr 2004 dick unterstrichen. Gerade war man noch im Studio und verpasste der neuen Platte *Tiefe* den letzten Schliff. Der Oktober brachte dann ans Licht, was im Dunkeln produziert wurde und nun endlich im Tourbetrieb laut hinausgetragen werden durfte. So kreuzten kürzlich auch Bandgrößen wie DAS ICH und THANATEROS ihre Tourpläne und man spielte sich in die Köpfe vieler neuen Anhänger. Kurz zuvor gab es ein Interview in einem französischen Szenemagazin. Auch die deutsche ZILLO hat nicht auf sich warten lassen und widmete der Band in ihrer Septemerausgabe ersichtliche Aufmerksamkeit.

Die Lust an der Musik steht den fünf Musikern auf die Stirn geschrieben und man darf nach einigen progressiven Eindrücken ihres neuen Werkes auf mehr hoffen. Natürlich werden sie ihren Chemnitzer Fans diesen Eindruck nicht verwehren und ihr aktuelles Album am 18.12.2004 mit einer entsprechenden Record Release Party im ZV-Bunker präsentieren. Wer also nicht weiter am Schoko-Eis löffeln mag, der sollte sich ins Felsenreich begeben und dort die Welt mit neuen Augen entdecken.

Marcel Hartwig